

I shit fucked his faggot ass! - Lovediego - Mai 2010 - Teil 1
Original Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 10/2021

Es war 1:00 p.m. und ich erwachte mit einem rasenden Steifen auf. Es war einer von jenen, die wunderbar schmerzhaft sind, ein pulsierender grober Schnitzer, zum Teil vom Pissdruck, und einer Morgenerektion. Was da meine festsitzende weiße Unterhose zeltete, das war mein unbeschnittener 18 Kolben. Es ist Zeit sich um ihn zu kümmern.

Vor ungefähr einer Woche musste ich mich für letzte Prüfungen vorbereiten. Wie ich zurückkam, war mir nicht bewußt, dass ich für Tage kaum geschlafen hatte. Ich machte nur die normalen Pausen. Ich hatte noch nicht mal Zeit um zu duschen. Ich wollte nur mit dem Studium fertig werden. Nach meiner erfolgreichen Prüfung, hatte ich noch einige Biere und schlief den Schlaf von den Toten. Wie ich gerade auf meinen Wecker sah, hatte ich fast 18 Stunden geschlafen. - Ich war noch wie ein tot müder Hund, als ich die Bettdecke zur Seite schlug. Aber ich erwachte aufgefrischt, hungrig und hatte ein tiefes Bedürfnis für eines langes pissen. Meine Blase war so voll, das bereits einige versehentliche Pisstropfen aus meiner festen gummiartigen Hahnenkapuze gekommen waren. Der Gedanke daran machte meinen schweren Schnüffler noch fester. Das ganze übel riechende Bier wollte freigegeben werden. Alles roch mehr als heftig. Die warmen Tropfen fühlten sich gut auf meinen Bällen an. Vom Aussehen meines pulsierenden Glieds und der Fülle meines schmerzenden haarigen Sacks musste ich auch meinen großen Kolben streicheln, um eine riesige Menge cremigen Nuss Saft heraus zu jagen! Es ist Wochen her, dass ich eine Chance hatte mich selbst zu befriedigen. Ich fühlte mich schon wie ein Mönch. Meine exotischen Geschmäcker beim Sex machten es ein bisschen schwerer einen Partner zu finden, so dass mein bester Freund normalerweise meine linke Hand war. Aber er war in letzter Zeit damit beschäftigt die Unterlagen für die Prüfung zu schreiben, so dass ich bei mir einem schwerwiegenden Fall von zu vollen Bällen diagnostizierte. Die Heilung wäre ein guter langer Wichs!

Da ich die Schlafkruste von meinen Augen rieb, fragte ich mich warum zum Fick der Geruch so stark war. Ich nahm einen tiefen Hauch, und meine Nase wurde mit einem berausenden, fast stinkenden Duft angegriffen, der das Zimmer mit einer Luft von Rauch und Moschus zu füllen schien. Der beißende Duft ließ meinem schon geschwellenen Hahn sogar noch schwerer werden. Mein Schwanz liebt den irren Gestank, den ich einatmete. Zuvor hatte sich mein großer Schwanz zuckend innerhalb der ebenso stinkenden Unterhose gelegt. Ich rieb über die glatte Baumwolle, die nun meinen Hahn dazu brachte, sich zu seiner vollen Länge und seinem vollen Umfang zu erheben. Ich reichte hinüber, um das Licht einzuschalten. Wie ich meinen Arm anhob, merkte ich das der mächtige Gestank von mir kam. Meine buschigen schweißbedeckten Armgruben waren ebenso lange nicht gewaschen und ein Deodorant habe ich noch nie benutzt. Ich, und das beschmutzte Laken auf meinem Bett waren von Schweiß durchnässt. Sicher noch von mehr als nur das, Pisse war genauso dabei. - Es war ein ungewöhnlich heißer Mai, und die winzige Wohnung, die ich mit meinem Vetter Pablo teilte hat keine Klimaanlage. Wie ich meinen Gestank inhalierte, bemerkte ich auch das nicht nur mein Schwanz und meine Bälle rochen, ich nehme an das mein Arschloch genauso schmutzig ist. Es roch auch nach einem ungewaschenen Arschloch. Ich beschloss zum Badezimmer zu gehen um mich zu erleichtern und eine erforderliche Dusche zu nehmen. Es war eine Schande den ganzen Manngestank für den Abfluss hinunter zu vergeuden, aber ich war so reif, das es fast schon widerwärtig wurde. Ich müsste dazu auch erst mal die schmutzige Unterhose ausziehen, die meinen haarigen Arsch die letzte Woche bedeckt hatte. Genauso wie die Socken, die ich genauso lange getragen habe. Doch das wollte ich erst im Bad machen. - Ich ging den engen Flur hinunter, der zum

Badezimmer führt, und hat somit nur die schmutzige Unterhose und die Socken an. Wie ich ging, kratzte ich mir durch die Arschspalte und ließ einige hörbare Fürze heraus, als meine Finger über den Stoffbedeckten Arsch krochen. Der Knoten von meinem braunen After war mit Schweiß und von böser Arschflüssigkeit saftig. Es fühlte sich wirklich gut an so durch mein schmutziges Loch zu reiben. Mein Penis reagierte sofort wieder darauf. Wie ich zum Bad ging, mußte ich am Zimmer meines Vetters vorbei, als ich hörte, wie einige fremde Geräusche von seiner geöffneten Tür kamen.

Normalerweise spioniere ich sonst nicht. Pablo und ich sind fast im selben Alter. Dennoch war er immer wie ein kleiner Bruder zu mir gewesen. Ich war zu der Zeit 22, und Pablo war 20. Wir begannen fast zur selben Zeit zur Universität zu gehen. Die meiste Zeit wo wir zusammen sind, waren wir nicht nur Zimmergenossen, sondern ich war auch so was wie ein Beschützer für ihn. - Was ich aus seinem Zimmer hörte, hörte sich wie ein unterdrücktes Jammern an. Ich schaute durch den Türspalt und bekam einen wirklich großen Schock. - Ich habe bisher mit Pablo nie über meine Liebe zu Typen gesprochen. Er war da, wie es schien wie viele Latino Männer ein konstanter Schürzenjäger. Wir beide hatten eine gute Anzahl von Mädchen getroffen, nur mit keinen ihnen war mehr daraus geworden. Ich hätte bei ihm nie gedacht, dass er Schwul ist. Ich weiß, dass es Leute gibt, die sagen, dass sie bisexuell sind, aber ich habe von Pablo nie gehört, dass er von Typen in einer sexuellen Art spricht. Er war natürlich kein antischwulen-, oder homophob. Einfach nur ein geiler Latino-Typ.

Von der Tür aus, sah ich Pablos völlig nackten männlichen Arsch. Sein festes braunes Ende hing fast über der Kante seines Betts, da er seine dicken Beine bis zu seiner Brust hochgehoben hatte, so dass sein breites offenes haariges Scheißloch weit offen stand. Über seinen starken Brustkasten, bis über sein Gesicht lag ein Stück Tuch. Es konnte sein Bettlaken sein. Sein Stöhnen war somit gedämpft, weil das Material gegen seine Nase und in seinem Mund war. Er saugte und kaute auf dem Stoff... - Das meiste was mich überraschte, außer Pablo war niemand sonst im Zimmer. Ich beobachtete wie er den Stoff gegen sein Gesicht rieb und den Geruch inhalierte welcher sich in dem Stoff befand. Sein großer brauner Hahn war steinhart, und Perlmutterfarbene Vorcum Tropfen hing an der Eichel. Aber er ignorierte seinen Kolben völlig. Seine Aufmerksamkeit war auf sein Arschloch gerichtet. Mit seiner rechten Hand, die das Material an seine Nase drückte, verwendete mein Vetter seine linke Hand um buchstäblich in seinem Ende zu graben. - Es war eine angenehme Sicht. Wie er sein männliches schmutziges Loch ohne Schamverlegenheit oder Ekel erkundete, war erstaunlich. Zwei Finger holten gerade eine cremige weiße Flüssigkeit aus dem offenen Loch. Es sah wie Teigfett aus, mit der man Kuchen backt. Er grub weiter in seinem Arschloch und holte nun von dort etwas Braunes heraus. Wie ein habgieriges Schwein nahm Pablo diese flüssige Schmiere, schob die Finger in seinem Mund und leckte sie sauber. Ich beobachtete es mit Erstaunen, da er dieses fortsetzte, immer wieder und wieder. - Es war offensichtlich, Pablo liebte es alles aus seinem Darm zu essen. Was auch immer er sich herausholte, er brachte es zu seinem Mund und aß es. Ich hatte nie zuvor gesehen, dass er so etwas mögen würde. Normalerweise war er ein durchschnittlicher Latino-Typ. Nun sah ich eine andere Seite von ihm. Er hatte seinen muskulösen Körper fast zu einem Ball zusammen gerollt, so dass er einen guten Zugang zu seinem Privattesten und doch dem Vertrautesten haben konnte, seinem Arschloch. Er jammerte und stöhnte, da er sein schmutziges Butthole genoss und für mehr befummelte. Ich konnte das rosa Fleisch von seinem Rektum sehen, da er seinen Schließmuskel zu voller Kapazität öffnete. Die Abbildung einer Rose wurde von seinem Butthole zu meiner Überraschung und homosexueller Freude geformt.

Mein eigener großer Schwanz brauchte unbedingt mehr Aufmerksamkeit für eine Freigabe. Den Vetterfingerfick zu beobachten, wie er sich seine eigenen Säfte aß, war fast mehr als ich es bisher getan hatte. Ich habe vieles getan, wenn ich mich besonders geil wischen wollte. aber was ich sah war über um einiges mehr. Massen von Vorcum tropfte durch die dünne Baumwolle und ran über meine Beine hinunter. In einem Wort, ich war hornig. Das Pablo trainiert, das zeigt sein Körper mehr als deutlich. Er sieht mit seiner Mokka Braunhaut erstaunlich aus. Ich wusste immer, dass er einen großen schlaffen Schnüffler hat, wenn er nach dem Training in der Sporthalle nackt zusehen war. Nur da wirkte er immer so schüchtern und bescheiden. Von meinem neuen Blickwinkel sah ich seinen großen aufrechten Hammer. Er konnte sogar größer als meiner sein. Seine geschlossenen Augen brachten ihn dazu sexy auszusehen, da er sich mit seinen Fingern fickte, um sich das schmutzige Vergnügen aus seinem Arschloch zu holen. Der Anblick von Pablos privater Tat hatte mich erst von den Gerüchen seines eigenen Schlafzimmers abgelenkt. Das sein Arschloch und Schwanz stinkt, das konnte ich mir denken. Zuerst dachte ich, dass es alles von ihm kommen muss, aber ich bemerkte nun, dass Zimmer stank mehr als meines. - Und jetzt erst realisierte ich, Pablo war gerade gefickt worden. Welches bedeutet, die cremige Flüssigkeit, die von seinem Shitter fließt, ist der aufgebrauchte Babyteig irgendeines Typen. - Pablo ist ein Schwuler und wurde gerne von großen Schnüfflern gefickt. Er war auch ein Schwuler mit einem hungrigen Loch. Auch wenn er gerade erst eine klebrige Ladung auf sein Butthole bekommen hat, war er immer noch nicht befriedigt. Er sehnte sich sicher nicht nur nach seiner Kacke, die er nun schon leckt. Was er brauchte, war ein anderes versautes Arschloch.

Ich konnte ihm dabei sicher helfen. Ich begann meinen groben pulsierenden Schwanz zu streicheln, zog dabei meine schmutzige Unterhose aus, und ging leise an das Bett heran. Sobald ich von den Grenzen meiner beschmutzten Unterhose befreit war, konnte ich wirklich den Gestank nach meinem Trödel riechen. Hahnenkäse und Arschloch stiegen von meinem Körper auf und brachten mich zu einem höheren Zustand des Aufwachens. Ich liebe es, dass mich der Geruch meines versauten Körpers einschaltet. Wie ich in Richtung Pablo ging, mein Schwanz und Bälle schwingen mit jedem Schritt hin und her. - Er war so in seinen eigenen Aktivitäten versunken, dass er mich nicht hörte, wie ich meinen cremigen Schwanz direkt auf seinen einladenden After richtete. Ich konnte eine offene Straße zu seinen Därmen sehen, die ich zu bereisen vorhatte. Es war klar, dass er mehr Schwänze in seinem Esel braucht, und ich beabsichtigte es ihm zu geben was er will. Der Geruch von ihm erstaunte auch. Mein Kopf fiel mit den Gerüchen, die sich aus seinem Körper ergaben, in Ohnmacht. Er roch nach Sex. Sein Arschloch roch nicht nur schmutzig, es roch nach Sperma. Ich wollte niederknien und mich an seinem Shitter gütlich tun. Doch wie er sein Arschloch befinger, brauchte er einen anderen Hahn darein. Ich zog meinen Schwanzkapuzenüberhang nicht zurück, wie ich mit meinen 18 Kolben in einem Stoß in meinen Vetter eindrang. "Ah... Shit!" war Pablos Antwort auf meine Invasion in sein Arschloch. Er wurde so mit der Größe und dem Umfang von meinem großen Schwanz genommen, der in dieses Arschloch eindrang, dass er sich nicht von meinen Fickstößen zu stören schien.

"Shit oh, fuck ... Fick was fickt mich da!" gemurmelt er, immer wieder und wieder, wie ich den Tiefpunkt in seinem Rektum erreichte hatte. - Ich beugte mich vor und saugte an seinen Finger, die voll mit Scheiße sind. Ich nahm etwas davon und rieb es über mein Gesicht. Er jammerte mehr ins Tuch, das auf seinem Gesicht lag. Ich erkannte nun, dass es sehr schmutzig ist. Nicht mit Schweiß bedeckt, es gab da auch Pisse und Scheiße. Pablo sog die Scheiße und Pisse buchstäblich aus dem Stoff heraus. Seine Spucke lockerte den Abfall vom Stoff und tönte sein rosa Zungen in ein Scheißbraun. Wie er schnaufte, konnte ich seinen Atem riechen. Es riecht

nach einem dreckigen Arschloch. Die Frage war ... wessen Arschloch war es? "Komm ja, ... fick mein Loch. Fick mich. Nimm meine Scheiße. Fick das fühlt sich so gut an. Fick ... mein ... Schmutzigen ... stoßen zu!" Pablo windet sich auf seinem Bett, da ich ihn schwer fickte. Irgendwie machte ich meine echte Liebe von ihm zu einer wilden Leidenschaft. Sein butthole wollte es. Er fühlte sich zu gut an um meinen Hahnenstiel. Ich wollte, dass es noch lange dauerte, so warm fühlte es sich an. Ich dachte nie darüber nach, meinen Vetter zu ficken, aber wie ich es tat, war es das einzige Ding was jemals tun wollte.

Ich liebte das Gefühl und den Geruch von seinem stinkigen Arsch. Inzwischen habe ich mir seinen Kolben in den Mund genommen. Er schmeckt und riecht scharf nach Käse und noch mehr nach Pisse und Scheiße. Ich liebe diesen Geschmack. Ich sauge alles ab... Wie ich dabei Pablos Schwanzkapuze zurück schiebe, gibt es dort eine heftige Menge an alten trockenen Schwanzkäse. Ich konnte die Korona von seinem Hahn nicht mal sehen, aber ich konnte es riechen. Sein Knochen hatte einen sauren und süßen Geruch, der auch ein bisschen faulig war. Doch der Hahnenkäse war das Beste. Ich sah auf mein geschwollenes Glied hinunter, da es gerade sein Loch verließ. Es war voll mit einem braunen Schlamm. Vom stinkenden Geruch konnte es nur seine Scheiße sein. Mein Hahn war im Enddreck meines heißen Veters beschichtet. "Das ist das richtige Pab, Scheiße auf meinem Schwanz. Es gibt meinem Schwanz den Geruch von deinem Arschloch. Verstärkere meinen Schwanz noch mehr. Ich ficke dir die Scheiße aus dein Arschloch!" Ich schrie meine Entdeckung an. Ich war auf ihn und sein Arschloch so hungrig, dass ich einige Finger in den Schlamm eintauchte, der von seinem Ende herausquoll. Ich leckte sie danach wieder sauber. Pablo startete in meine Augen, da ich seine Scheiße aß. Wir brachen so viele Tabus in unserer unverschämten Tat, die unsere Notwendigkeit zu ficken ankurbelte, und unserem cum. Es schien alles so natürlich. Und in diesem Moment war es auch notwendig.

"Ficken, primo, das so verdammt ist, heiß. Du fickst mein übel riechendes Arschloch und isst meine Scheiße. Lass mich mein Arschloch schmecken. Füttere mich mit meiner Scheiße. Bitte lasse mich mein Arschloch auf deinen Fingern schmecken. Bitte füttere mich mit meiner Scheiße, wie du mein Butthole fickst! Ich liebe den Geruch und den Geschmack von meiner Scheiße. Lasse mich etwas mehr von meiner Scheiße haben!" Er bettelte. "Hast du noch nicht, genug gehabt?" Ich antwortete, da ich ihn mit dem Anblick und Gerüchen seines Arschlochs auf meinen Fingern neckte. Ich schwenkte sie in sein Gesicht unter seiner Nase, aber er durfte sie noch nicht lecken. Zuvor sollte er noch einen anderen Geschmack bekommen. "Wer war es, der dir sein Cum auf dein dreckiges Kätzchen fickte? Wer fickte dein Arsch vor mir? Dein Scheißloch stinkt nicht nur nach Cum. Du riechst wie Scheiße, und du saugst auf einem verdammt Scheißfetzen. Ich kann sagen, dass jemand die Scheiße aus deiner Fotze vor mir fickte. Wer war es?" Ich wollte es wissen wer meinen Vetter mit seinen großen Schwanz die Scheiße rauffickte. Ich tauchte meinen Kolben in das Loch und hämmerte es sogar schwerer als davor, da ich seine Antwort erwartete. Nur seine Stille machte mich noch wilder. Ich pumpte so tief in seinem Rektum, das meine vollen Bälle von seinen Endwangen zurückprallen ließ. Ich war mit meiner Nuss tief in seinem Arsch und wir beide liebten es. "Sag es mir Pablo, wer fickte dich?" Ich meinte es ernst und er wusste es. "Ricky. Ricky fickte mein Kätzchen die ganze Nacht und er tut dies seit einigen Monaten." Er antwortete in fast einem Geflüster. "RICKY! Fuck" ich schrie, wie ich zu seinen Füße fiel und mein pulsierender Hammer dabei aus dem Arschloch glitt. Dabei gab es ein schmatzendes Geräusch. Es furzte und schiß dabei... - Sein lauter Furz und der Klang vom Namen meines "konservativen" besten Freundes waren mehr, als ich vertragen konnte. Ich verließ Pablos geficktes Loch und setzte mich auf den Stuhl gegenüber seinem Bett. Wie ich es tat, sah ich wie aus Pablos Arsch eine größere Menge Kacke heraus

kam. Pablo kackte, ohne es noch einmal stoppen zu können und mein übel riechender Hahn stand mir hoch aufgerichtet und war voll mit Scheiße und Sperma, das zufuhr ins Loch gefickt wurde. Das Zimmer war mit dem Geruch von einem dreckigen Arschloch, käsigen Schwanz und Sperma verstäktert. Meine Augen setzten in meinem Kopf die Bilder zusammen, wie Pablo gefickt wurde. Pablo senkte seine Beine, als er sich vollkommen leer gekackt hat und ließ langsam den Scheißfetzen von seinem Mund fallen Sein Gesicht war mit cremigem braunem Exkrement bedeckt. Er saß da in Verlegenheit gebracht, da er mein Gesicht nach einer Annahme oder Ruhe durchsuchte. - "Ich kann es nicht glauben, das sich zwei für mich konservative Typen fickten. Und das alles auch noch in meiner Nähe... wie ich diese Scheiße vermisse!" Ich war mehr als neugierig und ich war wütend. "Du bist damit beschäftigt gewesen, die Schule zu beenden und hattest viel zu arbeiten. Du hast nicht viel mitbekommen, was um dich herum geschah. Ricky kam an einen Tag, wollte dich zu einem Basketball abholen. Ich sagte ihm, dass du in der Bibliothek bist. Er sagte, dass er bei mir auf dich warten wollte. Und Eines führte zum anderen. "Das ist Scheiße! Es muss mehr als nur diese Geschichte geben. Wie und wann begannst du damit dir die Scheiße herausficken zu lassen? Du sahst wie eine Schlampe aus, mit deinen Beinen hoch in der Luft, saugtest auf einem Scheißfetzen und befingerst dein übel riechendes Arschloch! Wie ist es dazu bekommen?" - "Wenn du mir gerade eine Chance gibst, erzähle ich dir die ganze Geschichte." Pablo führte langsam einen Finger um sein wundes Butthole herum als er begann mir seine Geschichte zu erzählen.